

**ZUM 85. GEBURTSTAG VON ABRAHAM S. LUCHINS
UND ZUR VERLEIHUNG DER GTA-
EHRENMITGLIEDSCHAFT AN EDITH H. LUCHINS**

Gerhard Stemberger

Die Geschichte und die Resonanz der Gestalttheorie in den Vereinigten Staaten ist mit vielen bedeutenden Namen in Wissenschaft und Forschung verbunden, jedoch, sieht man von den vom Nazi-Regime dorthin vertriebenen Begründern der Gestalttheorie selbst und ihren ins Exil gefolgten Mitstreitern der ersten Generation ab, wohl nur mit wenigen so eng wie mit denen von Abraham S. LUCHINS und Edith H. LUCHINS. Daß wir diese beiden großen Wissenschaftler-Persönlichkeiten seit vielen Jahren auch zu den engsten Freunden und Mitarbeitern der GTA in den Vereinigten Staaten zählen dürfen, erfüllt uns mit Freude und Stolz. Es ist daher keine Höflichkeitsgeste, sondern eine Bezeugung unserer großen Sympathie, Wertschätzung und Dankbarkeit, wenn wir nun Abraham S. LUCHINS unsere herzlichen Glückwünsche zu seinem 85. Geburtstag übermitteln, den er am 9. März feiert, und zugleich die Verleihung der GTA-Ehrenmitgliedschaft an Edith H. LUCHINS bekanntgeben.



Foto: Edith H. Luchins and Abraham S. Luchins

Der Psychologe Abraham S. LUCHINS und die Mathematikerin Edith H. LUCHINS haben ihre wissenschaftliche Arbeit über Jahrzehnte so eng und in so beispielhaft sachlicher Haltung miteinander verwoben, daß daraus ein

Gemeinschaftswerk im echten und schönsten Sinn des Wortes entstanden ist. Man kann darin eine ebenso beeindruckende wie seltene Demonstration dessen sehen, was gerade auch im Bereich der Wissenschaft ein von der Anbetung des eigenen Ich befreites gemeinschaftliches offenes und neugieriges Zugehen auf die Forderung der Sache hervorbringen kann.

Diese Haltung und Herangehensweise des Forscher-Ehepaars LUCHINS kommt wohl am prägnantesten in ihrer gemeinsam formulierten und praktizierten Orientierung des „phenomen-centered variational approach“ zum Ausdruck: Gegenüber einem theorie-geleiteten Ansatz, bei dem die Prüfung einer Theorie oder von daraus abgeleiteten Hypothesen im Mittelpunkt steht, stellt der von LUCHINS & LUCHINS vorgeschlagene phänomenzentrierte, variationale Ansatz das Phänomen (eine Situation, ein Ereignis, ein Problem, ein Thema) in den Mittelpunkt und untersucht dieses unter einer Vielzahl von abgewandelten Bedingungen. In einem ihrer gemeinsamen Hauptwerke, dem Buch *Rigidity of Behavior - A Variational Approach to the Effect of Einstellung* (1959), zeigen Abraham S. LUCHINS und Edith H. LUCHINS in einer umfassenden Darstellung ihrer damals bereits mehr als 20-jährigen (und bis heute fortgeführten) Forschungsarbeit über das Problem von Rigidität und Freiheit im menschlichen Verhalten eindrucksvoll, was dieser Ansatz zu leisten vermag. Eine Vielzahl von „prominenten“ und weitverbreiteten Annahmen über Wesen, Ursachen und Gesetzmäßigkeiten rigiden Denkens und Handelns und der Möglichkeiten und Bedingungen schöpferischer Freiheit werden in diesem Buch einer kritischen Überprüfung unterzogen. Es wird darin nicht nur nachgewiesen, daß die Geltung vieler dieser Annahmen wesentlich beschränkter ist, als ihre Vertreter wahrhaben wollten, es wird vor allem ein Weg aufgezeigt, wie unser Wissen auf diesem Gebiet durch sorgfältige Anwendung des phänomen-zentrierten variationalen Ansatzes fruchtbar erweitert werden kann.

Deutlich ist man bei Lektüre dieses Buches und der damit vorgelegten Demonstration dieses Forschungsansatzes an die Forderung in Max WERTHEIMERS „*Geschichte dreier Tage*“ nach vorbehaltlosem Studium menschlichen Verhaltens und Strebens, der dafür maßgeblichen Vektoren und ihrer Entwicklung ohne voreilige Definitionen und blinde Verallgemeinerungen erinnert. Tatsächlich ist das ganze Werk von Abraham S. LUCHINS und Edith H. LUCHINS gerade von dieser Grundhaltung der Gestalttheorie und ihres Begründers Max WERTHEIMERS geprägt, dessen Leben und Arbeit sie in zahlreichen biographischen Beiträgen und ihrer wertvollen Dokumentationsreihe seiner Seminare an der New School for Social Research gewürdigt und überliefert haben.

Bei der 8. Wissenschaftlichen Arbeitstagung der GTA (1993 in Köln) hob GTA-Vorsitzender Hans-Jürgen WALTER in seiner Ansprache anlässlich der

Verleihung der GTA-Ehrenmitgliedschaft an Abraham S. LUCHINS hervor, daß diese Ehrung für uns zugleich eine Ehrung für seine Frau Edith H. LUCHINS darstellt (siehe die Beiträge aus diesem Anlaß in *Gestalt Theory* 15, S. 156-164). Seither hat sich die Zusammenarbeit mit dem Forscher-Ehepaar LUCHINS weiter intensiviert, wovon zahlreiche Beiträge in dieser Zeitschrift Zeugnis ablegen, aber auch die für den Leser dieser Zeitschrift nicht immer sichtbare, aber nicht minder wertvolle Unterstützung, die unserer Gesellschaft durch die beiden Wissenschaftler in den letzten Jahren in vielerlei Angelegenheiten durch ihren sachkundigen Rat und ihre tatkräftige Mithilfe bei verschiedensten Vorhaben der GTA zuteil wurde. Nicht zuletzt aufgrund dieser intensivierten Zusammenarbeit hat der Vorstand der GTA im November letzten Jahres beschlossen, Frau Edith H. LUCHINS die GTA-Ehrenmitgliedschaft anzutragen und damit der Wertschätzung ihres wissenschaftlichen Werks und ihrer aktiven Unterstützung der Zielsetzungen der GTA noch deutlicher Ausdruck zu verleihen. Daß sie diese Ehrenmitgliedschaft angenommen hat, freut uns außerordentlich.



Foto: Edith H. LUCHINS

Edith H. LUCHINS ist damit das zehnte Ehrenmitglied der GTA. Erstmals wird mit dieser Ehrenmitgliedschaft eine Wissenschaftlerin ausgezeichnet,

deren Fachgebiet nicht die Psychologie ist, womit zugleich auch auf dieser Ebene der multidisziplinäre Charakter der Gestalttheorie und unserer Gesellschaft zum Ausdruck gebracht wird.

Edith H. LUCHINS ist derzeit als emeritierte Professorin am Department of Mathematical Sciences und am Department of Philosophy, Psychology and Cognitive Science des Rensselaer Polytechnic Institute von Troy, New York, tätig. Sie erwarb 1942 ihren B.S. am Brooklyn College, ihren M.S. in Mathematik 1944 an der New York University und ihr Doktorat (Ph.D.) in Mathematik 1957 an der University of Oregon. Vor ihrer Professur am Rensselaer Polytechnic Institute übte sie ihre Forschungs- und Lehrtätigkeit in Mathematik am Brooklyn College, an der New York University, an der University of Oregon und an der University of Miami aus. 1991-1992 war sie Distinguished Visiting Professor of Mathematical Sciences an der U.S. Military Academy in West Point, NY. Neben verschiedenen anderen Auszeichnungen und Ehrungen wurde sie wiederholt durch die Mathematical Association of America gewürdigt. Edith H. LUCHINS, selbst eine der Leitfiguren von Frauen in der Mathematik in den Vereinigten Staaten, widmete sich in verschiedenen Publikationen und Tätigkeiten der Erforschung und Würdigung der Rolle von Frauen und der Förderung ihres Engagements in der Mathematik.

Bei einem großen Teil ihrer wissenschaftlichen Publikationen handelt es sich um Gemeinschaftsarbeiten mit ihrem Mann Abraham S. LUCHINS. Neben den bereits erwähnten Büchern *Rigidity of Behavior* (1959) und der Reihe *Wertheimer's Seminars Revisited* (1970) ist hier vor allem das Buch *Logical Foundations of Mathematics for Behavioral Scientists* (1965) zu nennen, eine faszinierende Gemeinschaftsarbeit dieses ungewöhnlichen Forscher-Ehepaares, das ihren weiten wissenschaftstheoretischen Horizont erkennen läßt und zugleich auch für den Nicht-Spezialisten die entscheidenden Fragestellungen und Gesichtspunkte plastisch werden läßt. Neben diesen und einer großen Zahl von anderen gemeinsam mit Abraham S. LUCHINS publizierten Arbeiten hat Edith H. LUCHINS (z.T. auch mit anderen Autoren) eine Reihe von Buchbeiträgen und zahlreiche wissenschaftliche Artikel in ihrem Fachgebiet, unter anderem auch zu Fragen der Didaktik in der Mathematik veröffentlicht.

Wie unter anderem auch die Beiträge in der *Gestalt Theory* in den letzten Jahren zeigen, beschäftigen sich Abraham S. LUCHINS und Edith H. LUCHINS mit ungebrochener Neugier, Sorgfalt und Scharfsinnigkeit mit einer Vielzahl von wissenschaftlichen Fragen. Abraham S. LUCHINS hat über die letzten Jahre eine Reihe wichtiger neuer Arbeiten über die Geschichte der Versorgungseinrichtungen für psychisch Kranke in den Vereinigten Staaten verfaßt und publiziert. Während diese Zeilen geschrieben werden, arbeiten A.S. und E.H. LUCHINS an einem Beitrag für die 11. Wissenschaftliche Arbeitstagung der GTA in Graz über

WERTHEIMERS und KÖHLERS Auffassungen zur Isomorphiethese in der Gestalttheorie. In Arbeitsgemeinschaft mit Edith H. LUCHINS und in Fortführung ihrer schon viele Jahre zurückreichenden Auseinandersetzung mit dem Werk des Philosophen und Logikers GRELLING geht zugleich eine größere biographische Arbeit über diesen auch für die Gestalttheorie wichtigen Denker ihrer Fertigstellung (und Veröffentlichung in der *Gestalt Theory*) zu. Schon für die vorliegende Ausgabe unserer Zeitschrift haben uns LUCHINS & LUCHINS neben dem wichtigen Originalbeitrag von GRELLING und OPPENHEIM zum Gestaltbegriff eine prägnante Einleitung und kommentierende Übersicht zu diesem wichtigen Beitrag zur Verfügung gestellt.

Als Abraham S. LUCHINS im vergangenen Jahr aufgrund einer ernsten Erkrankung längere Zeit zu Untersuchungen und Behandlungen im Spital verbringen mußte, beschrieb ihn mir Edith H. LUCHINS als „very impatient patient“, der es nicht erwarten konnte, nach Hause entlassen zu werden, um seine Arbeit fortzusetzen. Dies ist inzwischen geschehen und sein Gesundheitszustand hat sich wieder erfreulich gebessert. Unserer Gratulation an Abraham S. LUCHINS zum 85. Geburtstag und dem Dank an Edith H. LUCHINS für die Annahme der GTA-Ehrenmitgliedschaft schließen wir daher an unsere beiden Ehrenmitglieder insbesondere auch die besten Wünsche für ein noch langes Leben in Gesundheit und schöpferischer Gemeinsamkeit an!

Angeführte Publikationen von Abraham S. LUCHINS und Edith H. LUCHINS:

- R Rigidity of Behavior - A Variational Approach to the Effect of Einstellung. Eugene/Oregon: University of Oregon Books, 1959.
- Logical Foundations of Mathematics for Behavioral Scientists. New York/Chicago/San Francisco: Holt, Rinehart, and Winston, 1965.
- Wertheimer's Seminars Revisited: Problem Solving and Thinking. Volumes I, II and III. Albany: S.U.N.Y., 1970.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Gerhard Stemberger
Wintergasse 75-77/7
A-3002 Purkersdorf
Österreich
e-mail: stember@ibm.net